

Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft.

Bd. 4, 1820, S. 491 - 494

Haubold, ...: Berichtigungen und Zusätze zu dem in B. IV. Heft II. S. 133-186 enthaltenen Aufsätze: "Beytrag zur Litterargeschichte des Novellen-Auszugs von Julian"

Digitale Bibliothek des

Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte

2010-09-05T15:29:20Z

IX.

Berichtigungen und Zusätze

z u d e m

in B. IV. Heft II. S. 153 — 186. enthaltenen

A u f s a t z e :

„Beitrag zur Litterargeschichte des Novellen-
Auszugs von Julian.“

V o n

V e r f a s s e r

(Herrn Oberhofgerichtsrath D. Haubold zu Leipzig).

S. 153. Note (28). Die hier geäußerte Vermuthung, daß die Barthische Handschrift dieselbe sey, welche nach S. 147. Num. 6. Herr Etatsrath Cramer besitzt, muß der Verfasser, vom Herrn Besitzer eines Andern belehrt, zurücknehmen.

S. 159. nach Zeile 11. ist einzuschalten:
4) Volumen hoc complectitur u. s. w. wie Num.
3. bis auf: „Authentica“ statt „Authenticas“,

und nach „Friderichi secundi Imperatoris“ mit dem Zusätze: „Extrauagantes duas Henrici septimi Imperatoris.“ — Lugduni apud Hugonem a Porta 1558. In größtem Folio-Formate.

Am Schlusse des Liber de pace Constantiae, welcher mit den Libris Feudorum und den Constitutionen Friedrichs II. nach den auf 448 Columnen in der alten lateinischen Uebersetzung abgedruckten Novellen, und den auf 288 Columnen enthaltenen dreylezten Büchern des Codex 160 Columnen bildet, steht: „Lugduni excudebat Bartholomaeus Fraenus.“

Ebendasselbst Zeile 14. nach: „(Num. 2.)“ setze man hinzu:

(anders, als in Num. 3. wo Julian unmittelbar hinter der neunten Collation der Novellen selbst auf 79 Columnen sich befindet).

Ebendasselbst Zeile 21. statt: „suspectus“ l. *subspectus*..

S. 160. sind die Zeilen 9 — 19. so zu ergänzen:

= = tit 67. rubr. *exheredationi*. ib. *exheredationibus*.
(Eben so Num. 3.)

= = = 76. (hier aus Versehen 77.) rubr. *liceat consensu*. Auch der folgende Abschnitt hat hier unrichtig die Zahl 78. eben so, wie weiter unten tit. 110. die Zahl 109. aus Versehen führt. ib. *liceat et (wohl ex) consensu*. In der Port. stehen die Zahlen richtig.

= = tit. 127. rubr. *qui*. (Eben ib. *quae*.)

so Num. 3.)

= = 129. rubr. *letariis*, ib. *litaniis*.

(Num. 3. *letaniis*.)

Ebendasselbst ist nach Zeile 19. hinzuzufügen:

Die Abweichungen der Ausgabe Num. 4. von Num. 3. sind folgende: Num. 4. hat am Schlusse auf der Rehrseite des letzten und der ersten des nächsten Blattes noch ein Verzeichniß der einzelnen Titel der Epitome, mit der Seiten = Ueberschrift: „*Rubricae Nouellarum*,“ und den besondern Rubriken: „*Tabula titulorum primi Libri Nouellarum*,“ und: „*Tituli secundi Libri Nouellarum*.“ Num. 3. schließt mit den Worten: „*Finis Nouellarum*,“ und es folgen unmittelbar die tres Libri Codicis mit neuen Seitenzahlen; die Titel Julians aber stehen mit in dem gewöhnlichen Index titulorum Voluminis, gleich nach den Titulis Authenticorum, mit den nämlichen zwey Rubriken, wie in Num. 4. In Num. 3 ist weder die Zahl 60 im zweiten Buche zwey Titeln gegeben, wie in Num. 2, noch nach tit. 62. noch einmal tit. 61. und 62. gezählt, wie in Num. 4. Vielmehr sind die Zahlen der Titel hier vollkommen richtig, und daher im Folgenden allemal um zwey Nummern vor der Ausgabe Num. 4. voraus. Weiter unten aber hebt sich diese Verschiedenheit der Zahlen wieder, indem in Num. 3. nach tit. 94. nochmals tit. 93. und 94. folgen, also der früher vermiedene Irrthum nachgeholt

wird. Auch Lib. I. tit. I. hat Num. 3. richtig: „quicumque autem ex suprascr. etc. is volunt etc.“ wo Num. 4. *ex* wegläßt, und *his* liest. In Ganzen scheint Num. 3. weniger sklavisch an Num. 2. zu hängen, als Num. 4. wie schon die ganz andere Stellung Julians beweist (36b).

(36b) Diese Vergleichung zwischen Num. 3. und 4. verdankt der Verfasser der Güte des Herrn D. H. G. Raths *W e n d*, welcher ihm bey derselben Gelegenheit auch folgende interessante Bemerkung mitgetheilt hat: „In Beziehung auf Julians Stellung ist sehr merkwürdig eine Aeußerung des *Albericus Rosate* in *Comm. ad Const. Cordi* (*Comm. ad Cod. Libros IX. Lugd. 1534. fol. 6.*): *de libro nouellarum magis dabitur, vtrum sit liber iuris ciuilis; et quidam habent coniunctum eum autentico, et ita ego habeo; communiter tamen non bene reperitur.* Num. 3. scheint daher aus einer solchen Handschrift geflossen, und ihre Stellung offenbar die richtigere zu seyn.“

S. 171. Note (46) Zeile 2. und 3. ist zu lesen: „unter Num. 14. 20. und 21.“

S. 185. Zeile 1. lese man statt: „zwanzig:“ „ein und zwanzig.“

D r u c k f e h l e r.

Seite 345. Zeile 2. Statt 12 lies 13. und Statt 34, 41.